

## Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	7
<b>I. Der Umfang des deutsch-deutschen Menschenhandels</b> .....	10
<b>II. Die Reichsfluchtsteuer des Deutschen Reiches</b> .....	14
1. Der Ursprung der Reichsfluchtsteuer .....	14
2. Die Reichsfluchtsteuer – ein politisches Instrument .....	15
<b>III. Die ökonomischen und juristischen Grundlagen des Häftlingsfreikaufs</b> .....	17
1. Die ökonomische Begründung .....	17
a) Der Mangel an Devisen .....	17
b) Die mikro-ökonomischen Gründe .....	19
c) Die makro-ökonomischen Gründe .....	21
2. Die rechtlichen Grundlagen .....	29
<b>IV. Der ‚amtliche‘ Freikauf von DDR-Häftlingen</b> .....	36
1. Die ersten humanitären Kontakte .....	36
2. Der erste Häftlingsfreikauf .....	37
3. Trotz des kalten Krieges: Ideologiefreie Ost-West-Kontakte .....	39
4. Die Einschaltung des Diakonischen Werkes in Stuttgart .....	42
a) Das Kirchengeschäft A .....	42
b) Das Kirchengeschäft B .....	43
c) Die technischen Probleme des Freikaufverfahrens .....	47
d) Die Vereinbarungen des Diakonischen Werkes mit der KoKo .....	48
e) Die Abwicklung der Vereinbarungen .....	52
5. Die Franke-Hirt-Affäre .....	57
6. Der Häftlingsfreikauf als Finanzierungsquelle .....	60
<b>V. Das ‚1503-Verfahren‘</b> .....	64
1. Die Privatinitiative der Brigitte Klump .....	64
2. Die Entwicklung des ‚1503-Verfahrens‘ .....	65

3. Probleme des ‚1503-Verfahrens‘ .....	66
4. Ergebnisse .....	68
<b>VI. Versuch einer Bewertung des deutsch-deutschen Menschenhandels .....</b>	<b>70</b>
1. RA Wolfgang Vogel: Ein marxistischer Humanist? .....	70
2. War die Bundesrepublik erpreßbar? .....	77
3. Humanität oder Ökonomie? .....	81
<b>Anhang: Überlegungen zum Ursprung des Freikaufs der DDR-Häftlinge .....</b>	<b>83</b>